



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Ausländische Schulmänner

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

dichtsammlungen in je 15 Exemplaren), die wegen ihres hohen Preises nicht gut von den Schülern angeschafft werden können. Weitere Stiftungen zum Ausbau dieser segensreichen Einrichtung sind uns versprochen.“ (Humboldtschule, Realgymnasium und Realschule, Hannover = Linden.)

„Zur Erinnerung an seinen verstorbenen Sohn machte Herr Fabrikant E. Simon der Anstalt eine Stiftung von 20 000 M zum Geschenk. Die Zinsen sollen zur Anschaffung außerordentlicher Lehrmittel und als Beihilfe zur wissenschaftlichen Weiterbildung der Lehrkräfte des Progymnasiums verwandt werden. Aus Anlaß der Wiederkehr des Todestages seines Sohnes fügte Herr Simon dieser Stiftung weitere 30 000 M hinzu. Zu Weihnachten schenkte Herr Generaldirektor Wenzel zur Anschaffung von Lehrmitteln und zu Unterstützungen 5000 M; ferner überwies er der Anstalt 6 Radierungen von Fritz Faber „Aus einer alten Stadt“ (Werden) und einen ausgestopften Fuchs.

Die Firma Döllken & Co. schenkte einen großen fünfteiligen Schrank für das Lehrerzimmer.“ (Städt. Progymnasium, Werden a. Ruhr.)

Die preußischen höheren Lehranstalten wurden auch im Berichtsjahre, wie in früheren Zeiten, vielfach von ausländischen Schulmännern besucht. Die Gäste stammten, soweit aus den Jahresberichten ersichtlich ist, vor allem aus Schweden, Norwegen, Holland, Lettland, Finnland, Spanien, Chile, Rumänien und Japan.

Die Staatliche Auskunftstelle für Schulwesen, die auf Veranlassung des Ministerialdirektors Dr. Althoff am 1. April 1899 als „Auskunftstelle für Lehrbücher des höheren Unterrichtswesens“ begründet und im Winter 1912/13 in eine allgemeine „Auskunftstelle für Schulwesen“ umgewandelt wurde, ist eine selbständige, dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung unmittelbar angegliederte Staatsbehörde und hat ihre Diensträume im Gebäude des alten Botanischen Museums, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 6/7.

Nach dem Ministerial-Erlaß U II Nr. 197 V. U III A 1 vom 21. Mai 1913 ist die Auskunftstelle ermächtigt, „in allen Fragen, die das der Unterrichtsverwaltung unterstellte preußische Schulwesen einschließlich der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten betreffen, insbesondere über Unterrichtsbetrieb, Lehrpläne, Lehrbücher, Lehr- und Anschauungsmittel und dergl. Auskunft zu erteilen oder zu vermitteln. Sie ist ferner in der Lage, auf Grund des ihr zur Verfügung stehenden Materials Auskunft zu geben oder zu vermitteln über Fragen, die sich auf das Schulwesen in den deutschen Bundesstaaten, auf die deutschen Schulen im Auslande, sowie auf ausländisches Schulwesen beziehen“. Daneben hat die Auskunftstelle die Aufgaben der ursprünglichen „Auskunftstelle für Lehrbücher des höheren Unterrichtswesens“, also die Statistik über die an den höheren Lehranstalten eingeführten Lehrbücher, fortzuführen (Min.-Erl. U II Nr. 2068 vom 31. Oktober 1913).

Im Frühjahr 1914 gab die Auskunftstelle ein „Jahrbuch“ heraus, das im Verlage von E. S. Mittler und Sohn in Berlin erschien, und in dessen Einleitung Bericht über ihre Tätigkeit erstattet worden ist. Der Krieg machte die größten Einschränkungen erforderlich; seit 1919 jedoch erweiterte sich der Aufgabenkreis beträchtlich. Durch Min.-Erl. U II Nr. 520 U II W vom 26. Mai 1922 wurde der Auskunftstelle die Bearbeitung der Jahresberichte sämtlicher öffentlichen und privaten höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend in Preußen übertragen; der vorliegende Band ist der erste, der in Ausführung dieses Auftrages entstanden ist. — Durch den Min.-Erl. U II Nr. 27 424 U III, U III A, U III D vom 26. Juni 1922 wurde die Führung eines Verzeichnisses aller bestehenden Privatschulen, auch der Rektorat- und Bürgerschulen und anderer über das Ziel der Volksschulen hinausgehenden Schulen als erwünscht bezeichnet. — Unter dem 27. Oktober 1922 (U II Nr. 16 506 II U II W 1) wurde die Auskunftstelle beauftragt, alles Material über Übergangsmöglichkeiten für Studienassessoren zu sammeln und eine Vermittlungsstelle für den Übergang von Studienassessoren in andere Berufe einzurichten. Die Ausdehnung dieser Stelle auf die Schulamtsbewerber wurde durch den Min.-Erl. U III C Nr. 361 II U II vom 28. Juli 1923 angekündigt. — Der Min.-Erl. U II Nr. 27 403 vom 25. November 1922 trägt der Auskunftstelle auf, einen Personalnachweis für das höhere Schulwesen Preußens einzurichten; an diesen sind die bisher im Ministerium geführten Karteien, sowie die Personalblätter für alle an den höheren Lehranstalten beschäftigten Personen übergegangen, wie ihm auch alle Veränderungsmeldungen zugeleitet werden. Der Personalnachweis hat nunmehr dem Herrn Minister auch alljährlich die Vorschläge für Besetzung der Aufrückstellen, die Listen derer,